

**Erneuerung des Spielplatzes auf der Theresienwiese
sowie der Sport- und Spielstationen am Bavariaring
im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt**

Projektkosten (Kostenobergrenze):
2.310.000 €

1. Bedarfs- und Konzeptgenehmigung
2. Projektauftrag

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04465

**Beschluss des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 2
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 12.10.2021**
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Erneuerung des Spielplatzes auf der Theresienwiese sowie der Sport- und Spielstationen am Bavariaring
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Sachstand- Projektbeschreibung- Kosten und Finanzierung- Bauablauf und Termine
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Die Kosten dieser Maßnahme betragen 2.310.000 Euro und werden von der Landeshauptstadt München finanziert.

Entscheidungsvorschlag	<ol style="list-style-type: none">1. Der Bedarf gemäß Bedarfsprogramm wird genehmigt.2. Das Planungskonzept mit Projektkosten in Höhe von 2.310.000 Euro wird nach Maßgabe der vorgelegten Planung genehmigt.3. Das Baureferat wird vorbehaltlich der Aufnahme in das Mehrjahresinvestitionsprogramm beauftragt, die Entwurfsplanung für die Maßnahme zu erarbeiten, die Ausführung vorzubereiten und die Ausführungsgenehmigung herbeizuführen (Projektauftrag).
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	- Theresienhöhe
Ortsangabe	- 2. Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt - Gemarkung München S. 5, Flurstück 9685/5, 9685/7, 9685/8, 9685/10, 9690/2

**Erneuerung des Spielplatzes auf der Theresienwiese
sowie der Sport- und Spielstationen am Bavariaring
im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt**

Projektkosten (Kostenobergrenze):
2.310.000 €

1. Bedarfs- und Konzeptgenehmigung
2. Projektauftrag

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04465

**Vorblatt zum Beschluss des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 2
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 12.10.2021**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	1
1. Sachstand	1
2. Projektbeschreibung	2
3. Bauablauf und Termine	6
4. Kosten	6
5. Finanzierung	6
II. Antrag der Referentin	7
III. Beschluss	7

**Erneuerung des Spielplatzes auf der Theresienwiese
sowie der Sport- und Spielstationen am Bavariaring
im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt**

Projektkosten (Kostenobergrenze):
2.310.000 €

1. Bedarfs- und Konzeptgenehmigung
2. Projektauftrag

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04465

Anlage
Bedarfsprogramm

**Beschluss des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 2
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 12.10.2021**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Sachstand

Der Umgriff der vorliegenden Beschlussvorlage umfasst die Sanierung des Spielplatzes auf der Theresienwiese und die Aufwertung der Sport- und Spielstationen am Bavariaring.

Der Bezirksausschuss 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt hat in seiner Sitzung am 11.12.2018 (BA-Antrag Nr. 14-20 / B 05606) einstimmig beschlossen, dass der Spielplatz im nördlichen Teil der Theresienwiese unter Berücksichtigung des besonderen Bedarfs der Grundschul Kinder der Schwanthalerschule und der Kinder des St.-Paul-Viertels erneuert werden soll. Bei der Überplanung der Flächen sollen die Kinder zwischen 8 und 14 Jahren eingebunden werden.

Da darüber hinaus ein Erneuerungsbedarf der benachbart liegenden Spielstationen am Bavariaring festgestellt wurde, wurden diese in die Konzepterstellung miteinbezogen.

Außerdem wurde vom Bezirksausschuss 2 in der Sitzung am 24.09.2019 (BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06856) einstimmig beschlossen, dass das mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.10.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 07864) beauftragte Konzept zur Errichtung eines Fitnessparcours bzw. mobiler Fitnessgeräte auf der bzw. um die Theresienwiese dem BA 2 vorzustellen und in Abstimmung mit dem BA 2 umzusetzen sei. Da einige der Spielstationen sich als geeigneter Standort für die gewünschten Fitnessgeräte herausgestellt haben, wird das Konzept hierfür ebenfalls in diesem Beschluss dargelegt.

Der Spielplatz und die Sport- und Spielstationen haben aufgrund ihrer Innenstadtnähe und der internationalen Bekanntheit der Theresienwiese eine hohe Bedeutung.

Gemäß § 9 Abs. 1 und 3 der Satzung für die Bezirksausschüsse in Verbindung mit Ziffer 1.1 des Kataloges „Baureferat“ ist der Bezirksausschuss aufgrund der Höhe der Projektkosten zwischen 1 und 2,5 Mio. Euro für die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung zuständig.

Als Ergebnis der Bedarfsableitung wurde das als Anlage beigefügte Bedarfsprogramm erarbeitet. Es wird hiermit zur Genehmigung vorgelegt.

2. Projektbeschreibung

Beim bestehenden Spielplatz handelt es sich um eine circa 4.400 Quadratmeter große, umzäunte Fläche im Norden der Theresienwiese (siehe Anlage A 1).

Der Spielplatz besteht derzeit aus einer Rasenfläche, einem Sandspielbereich mit einer Spielkombination aus Holz, einer Schaukel, Wipptieren, Sitzgelegenheiten, einem großen Kletternetz sowie einem Rundweg aus wassergebundener Decke.

Am Rande der Fläche befinden sich ein Bereich aus Asphalt mit einem Streetballkorb und ein Bereich aus Pflasterbelag mit drei Tischtennisplatten. Der Spielplatz ist von altem Baumbestand umschlossen.

Östlich des Spielplatzes befindet sich die U-Bahn-Station Theresienwiese, westlich des Spielplatzes das Denkmal für die Opfer des Oktoberfestattentats. Während des Oktoberfests verläuft einer der Fluchtwege aus dem „Fischer-Vroni“-Zelt über den Spielplatz.

Entlang des Bavariarings befinden sich unter der doppelten Baumreihe zwölf Sport- und Spielstationen (siehe Anlage A 1), in denen u. a. Sandspielflächen, Kletterelemente, Tischtennisplatten und ein Freischach angeboten werden. An jeder Station gibt es Doppelbänke. Die drei südlichsten Spielstationen sind mit einem Stabgitterzaun umfriedet, einen Zugang gibt es jeweils im Norden und im Süden der Fläche.

2.1 Kinderbeteiligung

Für die Erneuerung des Spielplatzes und der Spielstationen wurden im Sommer 2019 zwei Veranstaltungen zur Kinderbeteiligung durchgeführt. In Anwesenheit der Kinder- und Jugendbeauftragten des Stadtbezirks 2, der Vertreterinnen des Baureferats und der Planerin wurden im Juli 2019 achtzehn Schüler und Schülerinnen einer dritten Klasse der Schwanthalerschule einen Vormittag lang beteiligt, davon 11 Buben und 7 Mädchen. Gemeinsam mit den Kindern wurde zunächst eine Bestandsanalyse auf dem Spielplatz durchgeführt, bei der positive und negative Aspekte diskutiert wurden. Auf dieser Basis wurden von den Kindern in einem Workshop die Ideen für den neuen Spielplatz beschrieben, gemalt und gebastelt. Anschließend wurden die einzelnen Ideen vor der Klasse vorgestellt und diskutiert. Abschließend wurde mit der Klasse durch ein Punktesystem eine Abstimmung über die Ideen durchgeführt, um herauszufinden, welche der Ideen den Buben und Mädchen besonders wichtig waren.

An einem weiteren Nachmittag im August 2019 wurden Kinder aus dem St.-Paul-Viertel direkt auf dem bestehenden Spielplatz beteiligt. Hierzu wurden sie mit Hilfe eines „Forscherbogens“ u. a. darüber befragt, was ihnen am Spielplatz besonders gut gefällt, warum sie auf diesen Spielplatz kommen und was verbessert werden könnte. Es nahmen 5 Buben und 4 Mädchen an der Beteiligung teil.

Auf Basis dieser Ergebnisse wurde vom beauftragten Landschaftsarchitekturbüro ein Planungskonzept erstellt.

Der Folgetermin der Kinderbeteiligung der dritten Klasse fand im Juli 2020 in der Schwanthalerschule statt. Hier wurde das Planungskonzept den Schüler*innen der Schwanthalerschule vorgestellt. In der Vorstellung stieß das Konzept auf große Begeisterung und breite Zustimmung bei den Kindern. Ergänzende Wünsche wurden nicht geäußert.

2.2 Planungskonzept

Ziel der Maßnahme ist die Erneuerung und Aufwertung der vorhandenen Spieleinrichtungen. Der in die Jahre gekommene Spielplatz auf der Theresienwiese sowie die veralteten Spielstationen am Bavariaring werden aktuellen Nutzerinteressen angepasst und gendgerecht neu gestaltet.

Gleichberechtigtes Spiel von Jungen und Mädchen und das Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Behinderung waren dabei planerische Leitgedanken.

Spielplatz auf der Theresienwiese (siehe Anlage A 2)

Die bestehenden Spielgeräte werden durch ein Kombinationsspielgerät ersetzt, bei dem viele Kinder zeitgleich und miteinander spielen können. Bei diesem Spielgerät werden auf unterschiedlichen Ebenen vielfältig bespielbare Plattformen angeboten. Im Bereich der unteren Ebenen sind Angebote für kleinere Kinder vorgesehen (Sandspiel, Balancieren, Klettern, Schwingen). Ältere Mädchen und Buben können sich zu den höheren Plattformen auf Wegen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden (Netze verschiedener Maschung, Stege, Brücke, Schlingelpfad, Rampen) hocharbeiten oder die Direttissima über den Netzturm nehmen. Als höchste Stelle ist die sogenannte „Spiel-Kuppel“ vorgesehen, die Aussicht über den Spielplatz und in die Baumkronen bietet. Über eine breite Rutsche kann von dort wieder die Ausgangsebene erreicht werden.

Durch die Anordnung der verschiedenen Ebenen und die Integration von überdachten Bereichen gibt es sowohl besonnte als auch schattige Bereiche zum Spielen. Das Kombinationsspielgerät steht in einer großen Sandfläche und die untere Ebene ist neben vorgenannten Klettermöglichkeiten auch barrierefrei über einen bodenbündigen Steg zugänglich.

Drei große, freistehende Schaukeln und eine Nestschaukel, die besonders von den Mädchen gewünscht wurde, ergänzen das Spielangebot.

Der Erhalt der Spielwiese war sowohl den Mädchen als auch den Buben sehr wichtig, so dass diese weiterhin einen großen Teil der Fläche einnimmt. Somit steht den Kindern auch nach dem Umbau genug Platz für freies Spiel wie z. B. Fangen, Federball und Gruppenspiele zur Verfügung.

Im westlichen Teil des Spielplatzes werden die drei Tischtennisplatten und der Plattenbelag saniert bzw. gereinigt. Das bestehende Streetballfeld im Süden erhält eine neue Asphaltdeckschicht. Beide Flächen sind barrierefrei zugänglich.

Der Rahmen aus einer dreiseitig umlaufenden Hainbuchenhecke und meist zweireihig gepflanzten Linden sowie der bestehende Zaun als Einfriedung bleiben erhalten. Im Süden erfolgt Ersatz des sanierungsbedürftigen Maschendrahtzaunes durch einen Stabgitterzaun. Die beiden barrierefreien Zugänge zum Spielplatz im Norden bzw. im Osten bleiben an gleicher Stelle wie im Bestand erhalten, ebenso die Pflegezufahrt im Süden.

Östlich des Sandbereichs werden vier neue Linden gepflanzt, die eine der Vorgaben aus dem Parkpflegewerk Theresienwiese erfüllen - die Vervollständigung der Lindenallee - und gleichzeitig für zusätzlichen Schatten sorgen.

Der wassergebundene, barrierefreie Rundweg wird saniert. Im östlichen Teil wird er nach außen verschoben, um mehr Platz für die Spielfläche zu generieren. Die bisher an dieser Stelle stehende, geschnittene Hecke wird hierfür entfernt.

Entlang des Rundweges ist eine Vielzahl neuer Sitzmöglichkeiten (Bänke, Sitzblöcke, Picknick-Kombinationen und zwei Sitzdecks) vorgesehen, die alle schwellenlos erreichbar sind. Zwei der insgesamt fünf Picknick-Kombinationen stehen im 90°-Winkel neben dem Weg, so dass Rollstuhlfahrer an der Stirnseite Platz finden können. Neben den Sitzmöglichkeiten ist eine ausreichende Anzahl von Abfallbehältern eingeplant.

Sport- und Spielstationen am Bavariaring (siehe Anlagen A 3 und A 4)

Die Lage und Größe der bestehenden Sport- und Spielstationen bleiben - wie auch der Rahmen des begleitenden Baumbestands - unverändert.

Die Fitnessgeräte werden in den Stationen 1 bis 5 und das Kinderspiel in den Stationen 8 bis 12 angeordnet. Die sehr gut angenommenen Tischtennisplatten in den Stationen 1, 6 und 7 verbleiben und werden nur gereinigt.

Da die Stationen von Bestandsbäumen umgeben sind, sind alle Sport- und Spielstationen für die vorgesehene Benutzung ausreichend beschattet.

Sportstationen

Bei der Anordnung bzw. Auswahl der Fitnessgeräte wurde in Abstimmung mit dem Sportamt auf den physiologisch richtigen Ablauf der Übungen, auf die Ertüchtigung möglichst vieler Körperzonen sowie auf ein möglichst breites Nutzerspektrum geachtet. Alle Sportstationen sind daher sowohl für Anfänger*innen als auch für fortgeschrittene Freizeitsportler*innen geeignet. So gibt es eine Station mit einem kleinen Calisthenics-Kombinationsgerät und einer Slackline, eine Station mit den Kraftgeräten „Bauchbank“, „Rückenstrecker“ sowie Sprungwürfeln und eine Station mit Geräten für Armzug, Liegestütz und Dehnübungen.

Weiterhin wurde eine Station auf die speziellen Bedürfnisse von Senior*innen ausgelegt. Hier sind ein Oberkörperergometer, ein Beinbeweger sowie eine Schwebepattform für Gleichgewichtsübungen vorgesehen.

Die Stationen erhalten Infotafeln, auf denen die korrekte Nutzung der Geräte erläutert wird. Alle Stationen sind schwellenlos zugänglich, weiterhin werden an jeder Station die beiden Doppelbänke erhalten, wovon jeweils mindestens eine barrierefrei über die befestigte Belagsfläche zugänglich ist.

Spielstationen

Bei der Neugestaltung der Spielstationen 8 bis 12 werden weitere Wünsche aus der Kinderbeteiligung realisiert, die aus Platzgründen am Spielplatz nicht mehr untergebracht werden konnten.

Für die in der Kinderbeteiligung von den Mädchen gewünschte und auch von den Buben stark nachgefragte Seilbahn werden zwei bestehende Stationen zusammengefasst, so dass die Seilbahn auf einer Länge von ca. 30 m realisiert werden kann.

Der bestehende eingezäunte Bereich gegenüber der Grundschule an der Stierlerstraße wird mit Spielgeräten für Kinder bis 8 Jahre ausgestattet. Ein zentrales Element ist die sog. "Natter", ein niedriger, bewegter Holzsteg mit integrierten Spiel-, Kletter- und Balanciermöglichkeiten, die sich durch die Fläche schlängelt. Der begehbare "Natternkopf" mit Mini-Rutsche und Spielhöhle bietet zusammen mit dem Sandspiel Spielspaß für die ganz Kleinen. Eine Drehscheibe und ein Trampolin, das besonders von den Mädchen gewünscht wurde, runden das Konzept ab.

2.3 Abstimmungen

Das Planungskonzept wurde am 21.09.2020 mit dem Städtischen Beraterkreis barrierefreies Planen und Bauen abgestimmt.

Neben dem barrierefreien Zugang zur unteren Ebene der Spielkombination wurden auch die Bespielbarkeit der „Natter“, das Trampolin, die barrierefreie Zufahrbarkeit der Tischtennisplatten und der Streetballfläche sowie der Oberkörper-Ergometer positiv für die Nutzung durch Menschen mit Behinderung bewertet.

Die ergänzenden Empfehlungen des Beraterkreises konnten alle berücksichtigt werden.

Da die Theresienwiese denkmalgeschützt ist, wurde die Vorplanung am 13.02.2020 mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt und ist hier auf Zustimmung gestoßen, da die Erneuerung der Spielplätze dem Inhalt des Parkpfliegerwerkes entspricht.

Da der Spielplatz auch weiterhin während des Oktoberfests als Fluchtweg für das „Fischer-Vroni“-Zelt genutzt werden muss, fand am 12.05.2020 ein Abstimmungstermin mit Vertreter*innen des Referates für Arbeit und Wirtschaft, der Branddirektion und des Augustiner Bräus statt. Die Planung ermöglicht auch weiterhin die Nutzung des Spielplatzes als Fluchtweg. Während des Oktoberfests werden seitens des Augustiner Bräus temporäre Leuchten entlang des Spielplatz-Rundweges aufgestellt, um die Nutzung als Fluchtweg sicherzustellen.

Die Vorplanung wurde Vertreter*innen des Bezirksausschusses 2 bei einem Ortstermin am 01.07.2020 vorgestellt und ist auf große Zustimmung gestoßen.

3. Bauablauf und Termine

Die weitere Terminschiene ist abhängig von der Bewilligung der Finanzmittel. Wenn die Finanzierung Ende 2022 im Rahmen des Beschlusses zum Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 – 2026 sichergestellt wird, kann 2023 die Entwurfs- und Ausführungsplanung erarbeitet und die Ausschreibung durchgeführt werden.

Die Bauausführung kann dann 2024 erfolgen.

Der Bauablauf wird auf den Aufbau und die Durchführung des Oktoberfests abgestimmt.

4. Kosten

Das Baureferat hat auf der Grundlage des Planungskonzeptes die Kostenschätzung erstellt. Darin enthalten sind Baukosten entsprechend dem derzeitigen Preis- und Erkenntnisstand zuzüglich eines Ansatzes von 17,5 Prozent für nicht vorhersehbare Kostenrisiken (Konkretisierung der Planung sowie der Mengen- und Preisansätze).

Ermittlung der Projektkosten

Kostenschätzung	1.970.000 €
Reserve für Kostenrisiken (rund 17,5 % der Kostenschätzung)	340.000 €
	<hr/>
Projektkosten und Kostenobergrenze	2.310.000 €

Danach ergeben sich für das Bauvorhaben Projektkosten in Höhe von 2.310.000 Euro. Die Projektkosten in Höhe von 2.310.000 Euro (inklusive Risikoreserve) werden als Kostenobergrenze für die weitere Planung und Vorbereitung des Projektes festgelegt. Unabhängig davon ist eine Kostenfortschreibung aufgrund von Index- bzw. Marktpreisveränderungen zulässig.

5. Finanzierung

Der derzeitige Finanzbedarf einschließlich der Risikoreserve von 17,5 Prozent beträgt 2.310.000 Euro.

Das Bauvorhaben ist im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2021 – 2025 nicht enthalten. Die Maßnahme wurde daher vom Baureferat zu den großen und sonstigen Vorhaben für die kommenden Jahre angemeldet und dementsprechend in die Bekanntgabe der Stadtkämmerei vom 16.12.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01990) aufgenommen. Um die Planung fortsetzen und mit den Bauarbeiten beginnen zu können, sind die Bau- und weiteren Planungskosten des Projektes in das Mehrjahresinvestitionsprogramm aufzunehmen. Das Baureferat wird die Projektkosten einschließlich der Risikoreserve möglichst noch zum Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 – 2026 anmelden, sofern dies die aktuelle Haushaltslage zulässt.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft ist mit der Sachbehandlung einverstanden.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Ruff, und die Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Pilz-Strasser, haben je einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Bedarf gemäß Bedarfsprogramm wird genehmigt.
2. Das Planungskonzept mit Projektkosten in Höhe von 2.310.000 Euro wird nach Maßgabe der vorgelegten Planung genehmigt.
3. Das Baureferat wird vorbehaltlich der Aufnahme in das Mehrjahresinvestitionsprogramm beauftragt, die Entwurfsplanung für die Maßnahme zu erarbeiten, die Ausführung vorzubereiten und die Ausführungsgenehmigung herbeizuführen (Projektauftrag).

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 2 der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Benoît Blaser

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit dem Original wird bestätigt.

An den Bezirksausschuss 2

An das Direktorium - HA II – BA-Geschäftsstelle Mitte

An das Direktorium - Dokumentationsstelle

An das Revisionsamt

An die Stadtkämmerei

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

An das Referat für Bildung und Sport

An das Referat für Klima- und Umweltschutz

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Kreisverwaltungsreferat

An den Städtischen Beraterkreis barrierefreies Planen und Bauen, Sozialreferat

An den Behindertenbeauftragten der LHM, Sozialreferat

An den Behindertenbeirat der LHM, Sozialreferat

An den Seniorenbeirat der LHM, Sozialreferat

An das Baureferat - G, H, J, T, V, MSE

An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4

An das Baureferat - G1, GZ1, G02

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück an das Baureferat - G

zum Vollzug des Beschlusses.

Am
Baureferat - RG 4
I. A.

V. Abdruck von I. - IV.1. An das

Es wird gebeten, von der Abänderung des Beschlusses durch den Bezirksausschuss Kenntnis zu nehmen, der Beschluss betrifft auch Ihr Referat.

Es wird um umgehende Mitteilung ersucht, ob der Beschluss aus dortiger Sicht vollzogen werden kann.

2. Zurück an das Baureferat - RG 4

Der Beschluss

kann vollzogen werden.

kann / soll nicht vollzogen werden (Begründung siehe gesondertes Blatt).

VI. An das Direktorium - D-II-BA

Der Beschluss des Bezirksausschusses 2 kann vollzogen werden.

Der Beschluss des Bezirksausschusses 2 kann / soll nicht vollzogen werden (Begründung siehe Beiblatt).

Der Beschluss ist rechtswidrig (Begründung siehe Beiblatt).

Es wird gebeten, die Entscheidung des Oberbürgermeisters zum weiteren Verfahren einzuholen.

Am

Baureferat - RG 4

I. A.